

Dieser Orientierungsrahmen *Kerncurriculum* war als Entwurf des entsprechenden Arbeitskreises unter anderem in den *Mitteilungen* Nr. 77 (Dez. 2003), S. 77-83 zur Diskussion gestellt worden und nach eingehender Überarbeitung auf der GFD-Versammlung am 26. November 2005 in Kiel verabschiedet worden.

Eine Besonderheit im Rahmen der Neukonzeption von BA/MA-Lehramtsstudiengängen bildet im Hinblick auf die Grundschullehrerbildung das sogenannte *Leipziger Modell*. Es sieht eine inhaltlich und durch die Polyvalenz nahegelegte *fünffährige* universitäre Grundschullehrerbildung vor und wird inzwischen deutschlandweit diskutiert. Näheres finden Sie auf den Seiten 82 - 86.

Hervorgehoben seien noch die Würdigung des Werkes von GERHARD KÖNIG (S. 88 - 90), die Hinweise auf Veränderungen beim Zentralblatt für Didaktik der Mathematik (S. 90f) und wertvolle Informationen zur Internationalisierung und Drittmittelinwerbung (S. 93 - 99).

Ein Interview mit dem Neurologen MANFRED SPITZER, das mit dessen freundlicher Genehmigung auf den Seiten 105 - 109 abgedruckt wird, kann uns Fachdidaktiker nachdenklich stimmen. Es steht unter dem Thema: "Wer seinem Kind Gutes tun will, kaufe ihm bitte keinen Computer".

Unter den internationalen Beiträgen darf ich Sie vor allem auf den ersten aufmerksam machen: VLADIMIR SLOUTSKY von der Ohio State University hat in Experimenten überprüft, wie sehr sich das Lernen mit abstrakteren Symbolen unterscheidet vom Lernen mit sehr konkreten Gegenständen. Sein Ergebnis: Mathematik sollte ohne überflüssige Mätzchen wie Gesichter, tanzende Figuren oder springende Bälle gelehrt werden, denn das lenke unnötig ab. Wenn man mit abstrakten Symbolen das Rechnen lerne, sei der Lernerfolg größer. Ein Kind kann beispielsweise einen Stab benutzen - ein relativ abstraktes Gebilde - und sich vorstellen, dass es ein Auto sei, ein Raumschiff oder eine Blume. Es ist jedoch schwieriger für ein Kind, bei einer Spielzeuglok anzunehmen, dass die jetzt genauso gut für eine Blume stehen kann.

Abschließend möchte ich wiederum zur Erleichterung der *Mitgliederverwaltung* darum bitten, bei *Adressen-* und *Kontoänderungen* die Hinweise auf der Seite 146 unbedingt zu beachten.

Viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, haben zum Gelingen dieses Heftes beigetragen. Ihnen allen sei auch von dieser Stelle aus für ihre Mitwirkung gedankt.

Mit herzlichen Grüßen aus einem tiefwinterlich kalten, aber sonnigen Leipzig

Ihr Schriftführer Michael Toepell

Aktivitäten der GDM

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM)
am Donnerstag, den 9. März 2006 in Osnabrück

Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Universität Osnabrück,
Barbarastraße 12,
Hörsaal (Ehemalige Reithalle, Gebäude 66),
im Rahmen der 40. Tagung für Didaktik der Mathematik

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 3. März 2005
in Bielefeld

TOP 2: Bericht des Vorstands

TOP 3: a) Rechnungslegung des Kassensführers
b) Bericht des Kassenprüfers

TOP 4: Entlastung des Vorstands

TOP 5: Wahlen: a) Zweite(r) Vorsitzende(r)
b) Schriftführer(in)
c) Beirat
d) Kassenprüfer

TOP 6: Journal für Mathematik-Didaktik (JMD)

TOP 7: Verschiedenes

Zu dieser Mitgliederversammlung der GDM am 9. März 2006 lade ich herzlich ein.

Prof. Dr. Elmar Cohors-Fresenborg
(Erster Vorsitzender der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik)